

Schwabeduh

oder:
Ein Pelzchen zum Glück

Frei nach einem irischen Märchen von Antje Ruf unter Mitarbeit von Stefan Lust

1. Ouvertüre

(instrumental)

Musik: Christoph Georgii

♩ = 85

Solo-instrument

Klavier

Bass

Drum Set

(Mallets)

5

9

Alle Schwabbels umarmen sich freudig

Klärl: Ah, da ist ja der Jockl. Jockele, wie schön Dich zu sehen! Guck, ich geb Dir eins von meinen Pelzchen!

Jockl: Oh, Klärle, das ist aber lieb von Dir. Möchtest Du auch eines von meinen haben? (*sie tauschen Pelzchen.*)
Da ist die Liese. (*ruft:*) Liese, hast Du heute schon von mir ein Pelzle bekommen?

Alle tauschen eifrig Pelzchen und umarmen sich, sie lachen und sind fröhlich.

Liese: (*geht zu Matthis*) Matthis, schau, für Dich habe ich auch noch eins.

Sie tauschen Pelzchen und umarmen sich, bleiben Hand in Hand stehen.

Kättl: (*klatscht in die Hände*) Kinder, was war das wieder für ein schöner Tag! Aber kommt, es wird schon Nacht, wir singen noch ein Lied zusammen, bevor wir nach Hause gehen.

Eifrige Zustimmung

3. Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

(Chor)

Text: Wilhelm Hey 1837
Melodie: Volkslied um 1818
Arr.: Christoph Georgii

♩ = 96

Soloinstr. *p*

Chor

Klav. *mp espress.*

Bass

Dr. $\frac{3}{4}$

6

1. Weißt du,

Bonze sitzt auf einem Stein und schaut miesepetrig.

Matthis: Guten Morgen, Bonze. Was schaust du denn so trübsinnig? Bei diesem wunderschönen Morgen! Macht dich das denn nicht fröhlich? Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern... Da, schau, ich gebe dir eines meiner schönen, wunderbaren, weichen, bunten Pelzchen, das hebt deine Laune bestimmt!

Bonze: Ah – der Matthis! (*Schaut Matthis von oben bis unten an, geht auf Matthis zu, läuft einmal um ihn herum*) Sag mal, Matthis, weißt du denn nicht, dass du kaum noch mehr als 217 Pelzchen hast? Wenn du weiter so damit um dich schmeißt, sind bald alle weg und du hast nicht eines mehr für dich übrig.

Matthis: (*verduzt*) Äh - meinst du? (*Er schaut an sich herunter und beginnt die Pelzchen zu zählen*)

Bonze: (*verschränkt die Arme und nickt bekräftigend*) Oh ja! (*er legt vertraulich den Arm um Matthis Schultern*) Ich hab dich doch in letzter Zeit häufiger mit dem hübschen Mädels gesehen. Was denkst du, würde sie so einen armen Schlucker, der keine Pelzchen besitzt, noch wollen?

Matthis: (*schaut entsetzt auf*) Echt jetzt? Aber das macht doch nichts! Ich bekomme von den anderen doch immer welche zurück.

Bonze: Bist du dir da ganz sicher? Stell dir mal vor – nur mal angenommen – die anderen schenken dir keine Pelzchen mehr. Dann stehst du am Ende des Tages ohne Pelzchen da. Und ein Mädchen von Welt hat nun mal so seine Ansprüche... – Aber ich bin ja kein Unmensch – ich kann dir helfen!

Matthis: Ehrlich? Das würdest du tun? Aber - was soll ich denn nun machen?

Bonze: Schau (*er reicht ihm ein kleines graues Säckchen*): Da steckst du jetzt ein paar deiner liebsten Pelzchen hinein. Die behältst du und den Rest gibst du mir. Ich lege für dich ein feines Konto an, wo deine Pelzchen gut verwahrt sind. Und wenn deine Pelzchen mal aus sind, dann kommst du zu mir und ich zahle dir deine Pelzchen wieder aus.

Matthis: (*Schaut das winzige Säckchen an, dann seine Pelzchen, zählt, schüttelt den Kopf*) Äh - nur um das richtig zu verstehen: Um viele Pelzchen zu besitzen, gebe ich dir fast alles, was ich habe? Aber dann habe ich doch nur noch ganz wenig!?

Bonze: (*fasst sich an die Stirn*) Oh Junge! Bei mir gibt's natürlich Zins und Zinseszins, deine Pelzchen liegen da nicht nur rum, die arbeiten und werden immer mehr.

Matthis: Das check ich nicht. Die sind doch dann weg!?! Und es sind nur Pelzchen, wie sollen die bitte schön – „arbeiten“???

Bonze: (*schüttelt seufzend den Kopf*) Pass auf, ich erklär's dir:

5. So ein Mann wie du

(Bonze, Gehilfen, Chor)

Text: Antje Ruf
Musik: Christoph Georgii

rubato

Solo-instr. *f*

Solo *rubato*

Bonze: Lie - ber Freund, glau - be mir, für dich werd ich dein Glück sein. Noch

F#m7(b5) F7 Em7 A7 C7 H7

Klav. *f* *mf rubato*

Bass *f*

Dr. *f*

The musical score is for a piece titled '5. So ein Mann wie du' by Christoph Georgii, with lyrics by Antje Ruf. It is in 4/4 time and G major. The score includes parts for Solo-instrument, Solo voice, Piano (Klav.), Bass, and Drums (Dr.). The tempo is marked 'rubato'. The piano part features a sequence of chords: F#m7(b5), F7, Em7, A7, C7, and H7. The lyrics are: 'Lie - ber Freund, glau - be mir, für dich werd ich dein Glück sein. Noch'. The score is partially obscured by a large, faint watermark of a man's silhouette.

Licht aus

6. Szene

Auf dem Dorfplatz / Licht an, düster / Erzähler, alle Schwabbels außer Hannes, Bonze

8. Zwischenspiel I (instrumental)

Musik: Christoph Georgii

$\text{♩} = 72$

Solo-instr.

Klav.

Bass

Dr.

5 *poco rit.*

9 *a tempo*

Liese und Kättl schauen hilflos mit den Achseln zuckend den singenden Schwabbels zu.

Liese: (entdeckt den Bonzen, ruft ihm zu) Na, zufrieden was du aus unseren lieben Freunden gemacht hast?!

Bonze: Kind, so ist die Welt, gierig und gemein. Eure - Liebenswürdigkeit (er würgt fast an dem Wort) war ja nicht zum Aushalten.

Liese: (jetzt wirklich wütend) Und du findest in Ordnung, dass sie alle krank werden? Einige verlassen ihre Häuser schon nicht mehr, zu gefährlich sagen sie. Jemand könnte ihnen ein Pelzchen stehlen. Ohne ihre Pelzchen werden die Leute unglücklich! Der Guschdl liegt schon zu Hause im Bett, man weiß nicht, ob er je wieder aufstehen kann. Und du bist schuld!

Bonze: (lacht) Glaubst du das wirklich? Das hat in denen schon gesteckt, sie wussten es nur nicht. Da musste ihnen nur mal jemand die Augen öffnen.

Bonze geht lachend davon, Liese springt auf und schaut ihm wütend hinterher.

Liese: Kättl, da müssen wir was unternehmen!

Matthis schlurft über die Bühne. Liese tritt auf ihn zu.

Liese: Matthis! (er hört nicht) Matthis! Jetzt bleib doch mal stehen. So geht das nicht weiter. Schau, Du bist im Gesicht schon genau so grau wie dein Kittel (sie drückt ihm eines ihrer bunten Pelzchen in die Hand):

Was ist denn das?
Es ist schön bunt, ganz weich und zart,
auch manchmal rund, und niemals hart.
Wenn man es gibt, kommt es zurück.
Es macht uns froh im Herzen drin –
Wisst ihr, was mir so schwebt im Sinn?

Matthis: (schaut verstört auf das Pelzchen) Liese, das ist zwar lieb von dir, ich kann das aber nicht annehmen. So hast du ja bald nichts mehr. Und schau, was aus mir geworden ist: Mir fehlen die meisten meiner Pelzchen, die Tage sind grau und öde, nichts macht mehr Spaß. (greift Liese am Arm) Ich kann nicht zulassen, dass dir das Gleiche passiert!

Liese: Ach Kerl, sei nicht blöd. Ich hab so viele. Und das ist doch das, was ein Pelzchen ausmacht und wozu wir sie haben: Um anderen eine Freude zu machen! (Sie gibt ihm noch eines ihrer Pelzchen, Matthis kann sich ein kleines Lächeln nicht verkneifen) Ha! Das habe ich gesehen! Siehst du? Dafür sind sie da! Denn: Wir sind füreinander da!

Matthis: Eigentlich hast du recht. Ich weiß auch gar nicht mehr, warum ich mich von dem blöden Geschwätz des Bonzen habe beeindrucken lassen. Aber jetzt sind meine meisten Pelzchen weg. (Er schaut traurig zu Boden)

Liese: Na und? Wir sind so viele Schwabbels im Dorf, unsere Pelzchen reichen für alle. Bisher hat es auch immer für alle gereicht. Wir müssen nur die anderen wieder wach rütteln und daran erinnern, wer wir wirklich sind!

10. Du und ich (Liese, Matthis, Chor)

Text: Antje Ruf
Musik: Christoph Georgii

Intro
♩ = 123
Gm Cm F7 Bb Ebmaj7 Am7(b5) Gm/D D7 Gm

Strophe 1
Liese: 9


1. Ist dein Herz auch noch so schwer, dei-ne Ge-dan-ken grau und leer, fühlst du dich

12. In diesen heil'gen Hallen

(Hannes, Alle)

Text: Karl Ludwig Metzler 1791
 Musik: Wolfgang Amadeus Mozart 1791
 Arr.: Christoph Georgii

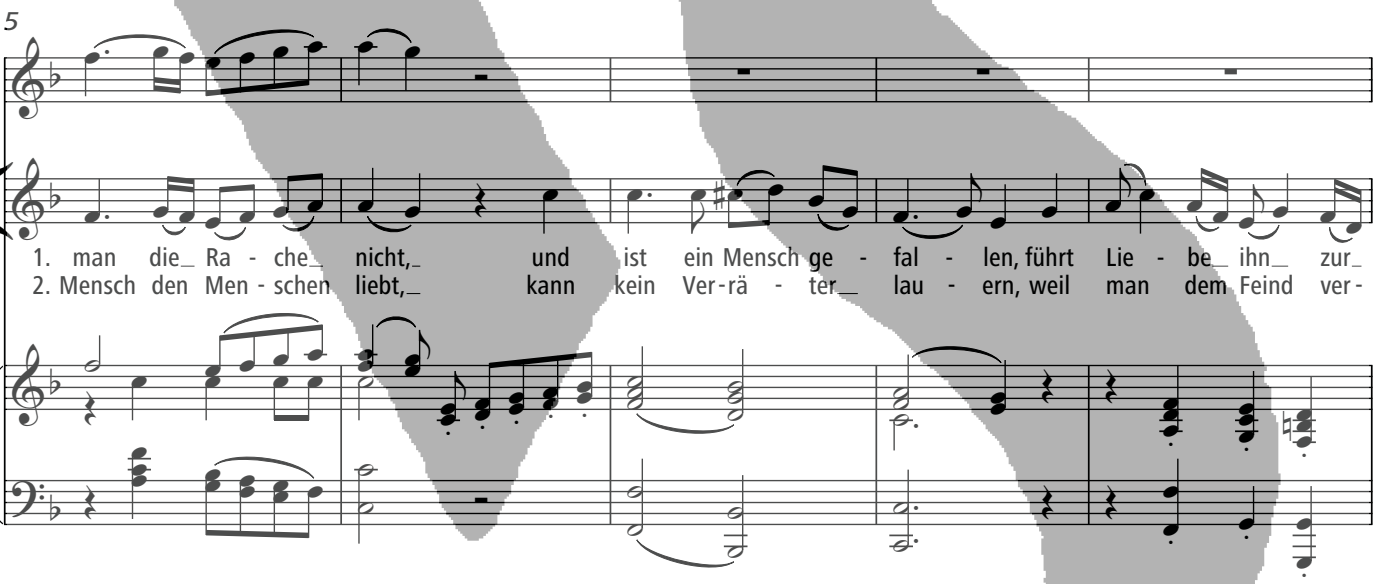
♩ = ca. 50

Solo-instr. 

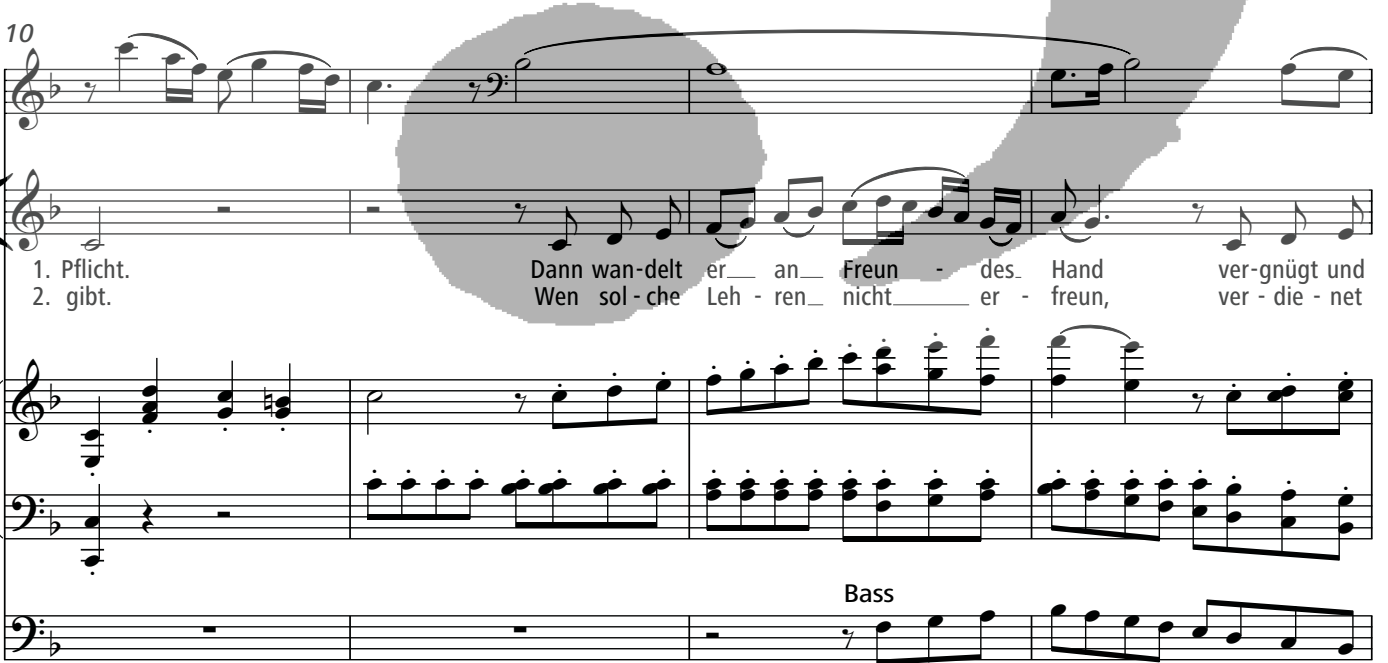
Solo/Chor 

Hannes: 1. In die - sen heil' - gen Hal - len kennt
 Alle: 2. In die - sen heil' - gen Mau - ern, wo

Klav. 

5 

1. man die Ra - che nicht, und ist ein Mensch ge - fal - len, führt Lie - be ihn zur
 2. Mensch den Men - schen liebt, kann kein Ver - rä - ter lau - ern, weil man dem Feind ver -

10 

1. Pflicht. Dann wan - delt er an Freun - des Hand ver - gnügt und
 2. gibt. Wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, ver - die - net

Bass

14. Applaus-Musik und Zugabe

(Chor, Solo)

Text: Antje Ruf
Musik: Christoph Georgii

Em7 A7 Em7 A7

Klav.

Bass

Dr.

5 Em7 A7 C7 H7(b13) mehrfach wiederholen

9 On Cue (ZUGABE) Soloinstr.

Solo:
Schwa-be-duh schwa-be - da - dn - duh

Chor:
Schwa-be-duh, Schwa-be - dah - dn - duh

Em G D A